

Auf dem Posten.

Eine Ostergeschichte von Ilse Betke.

Ostwind hat geweht, und was an morschen Eiskugeln und -stücken von Gellingfors bis Vornholm noch in der Ostsee umherdriftet, hat er emsig zusammengetrieben am Strande von Nucran. Dort sind sie zusammengepreßt, übereinandergeschoben zu einer festen, weichen, trübseligen Schicht, und der spielende Meeressaum vermag den schweren Panzer kaum zu heben: schaumförmige flinke Wellen, die von draußen kommen, ersticken in träger, müder Bewegung, sobald sie in das weiße Meer und Heide und deden bald das Schauspiel wieder zu, dem einer Hügelgestalt aus der Sage gleich, unbeweglich, in einem schwarzen Mantel geschlagen, der Posten auf dem steilen Hügel zusah. Nun löst auch ihn der Nebel auf, jetzt ist nichts zu vernehmen, als dräu-

stimmte, schültert das Gewebe und nimmt mit der finsternen Postenmiene, die sein gutmütiges, rötlich-blondes Gesicht während der letzten Monate sich angeeignet hat, seinen Weg wieder auf. Da hört er plötzlich, bei dem Schützengraben, den sie oben am Hügelrand ausgeworfen haben, ein verdächtiges Geräusch. Jens Susemihl bleibt stehen, seine Hügelspanne nicht, er späht, lauscht: der Nebel läßt nicht erkennen, aber das Geräusch von schweren Schritten und schwappendem Wasser kommt näher. „Halt! Wer da?“ schreit Jens Susemihl mit der ganzen Kraft seiner zehn Stunden lang ungebrauchten Stimme. Einen Augenblick ist es still, er ruft noch einmal, da landen die Schritte an, davonzulaufen. „Antwort oder ich schieße!“ schreit Jens Susemihl ergrimmt und



Jetzt wissen wir, wer die Osterkerl so schön macht.

alle verlobt, und die es nicht gewesen wären, die hätten sich durch den Krieg verlobt, und nur sie hätte keinen, und wo sollte sie auch, bei der alle frühe Frau Pöppe, hier in den einjämigen Säulern von Nucran, und darum wollte sie auch fort, nach Sahnis. Und das Ostermaler, um schöne Haut zu bekommen, hätte sie wegen seines Schusses verschüttet... und damit langt Korlin trotzig nach dem Eimer, um mit dem kläglichsten Rest des Wassers nach Haus zu gehen.

Aber Jens Susemihl löst ihren Arm noch nicht los. Sprachlos und von Mitleid übermannt, hat er auf das unglückliche Geschöpf gestarrt, das im langen grünen Kuttschamantel vor ihm steht, und dessen offene, noch ungekämmte, weiß bereifte Haare im Wind flattern. Ohne irgendwie darüber nachzudenken, was er tut, bückt sich Jens Susemihl und gießt den Rest des köstlichen Wunderwassers langsam und andächtig auf die Erde. Darauf sehen sich beide groß und erwartungsvoll an, denn sie fühlen, daß er etwas Bedeutames getan hat. Während der Landsturmmann Jens Susemihl in dem einen Arm Gewehr und Eimer, mit dem anderen Korlin unterhaltend, den Postenweg auf und niedertritt, erklärt er, weil er nun durch den Schuss ihr das Osterwasser verschüttet habe, müßte er zur Strafe sie nun selber nehmen. Und ob sie einverstanden und ein Frau werden wollte?

Das frische kräftige Mädchen wird feuerrot und tut ebenso überläßt über diesen neuen, eigenartigen Gedanken, der ihr schon fünf Wochen lang einfallt, wie Jens Susemihl es wirklich ist. Dann gehen sie wieder weiter, auf und nieder. Was gibt das für Gesichter bei den Kameraden! Jens Susemihl hat es ja schon gesagt, gleich heute früh hat er gesagt: „Korlin, was gibt das für Gesichter bei den Herren Kameraden!“ Sie sitzen alle im „Hülfskrug“ in Herrn Vegers Gaststube und stoßen, weil Herr Vegers nichts anderes da hat, mit grasgrüner Vergamottensäfte auf das Brautpaar an. Dann kommt Frau Pöppe mit vielem Geheiß und Getöse zum Feldwebel, um ihm zu erklären, daß sie Herrn Susemihl ausquartieren, da sie es nicht dulden könne, daß ein Brautpaar bei ihr unter demselben Dache wohne! Als aber gar Herr Wolf kommt der schwindsüchtige Schlichter, der während des Krieges zum Briefträger aufgerückt ist, geht der Jubel erst recht los, — er muß gleich ein Telegramm nach Greifswald an die Freunde am Stammtisch mitnehmen und ein Glaschen mittrinken.

Korlin sitzt dabei auf dem zerfallenen Sofa und strickt bereits an einer Leibbinde für ihren Bräutigam.

Ostern in Rom.

In Rom wird die Osterfeier mit großer Pracht gefeiert. An diesem Tag wird der Papst auf einem hohen Sessel unter großem Andrang von Gläubigen, welche seinen Segen empfangen, nach der St. Peterstrasse getragen. An Ostern trägt der Papst die Tiara oder dreifache Krone. Auch das Jubilate wird zur Osterzeit gesungen und es herrscht allgemeine Freude, welche in grellem Kontrast zu der düsteren Fastenzeit steht. In frühen Tagen führte die römische Kirche Theatervorstellungen ein, um die Gläubigen zu unterhalten. Die Scene des Leidens und der Auferstehung Christi wurde in der Kathedrale in Durban mit großer Ausführligkeit dargestellt. Eigentümliche Aufzeichnungen über die Ausgaben in Verbindung mit diesen Vorstellungen, in welchen die Kirchen Theater und die Priester und Wände Schauspieler wurden, sind noch vorhanden.

Frau Erde.

Frau Erde betrachtet „Sonnenlicht“ ihr Wintergemach und freut sich. „Ach Gott! Mein ehemaliges Schneeweißchen! Ich wirklich nicht hübsch mehr! Ich bin höchste Zeit.“ Wie bei Herrn Frühling, dem Schneebereger, den Schneehäcker, ein hochmodern grünes Kostüm zu be-

Wie Könige Ostern feiern.

Von H. Oster Klausmann.

In Spanien beginnt die strenge Osterfeier schon am Sonntag vor dem ersten Osterfesttag, am Palmsonntag. In der Schloßkapelle des Madrider Königspalastes findet am Palmsonntag die Palmweihenfeier statt. Unter Entfaltung des ganzen königlichen Prunkes begibt sich das Königspaar mit dem Gefolge nach der Schloßkapelle, um zuzusehen, wie die Palmweihen vor dem Altar geweiht werden. Diese Palmweihen sind mit Schwefeldämpfen goldgelb gefärbt und haben in ganz Spanien dieselbe Bedeutung, wie im Königshaus; sie werden geweiht, mit ihnen bestricht die Heilichkeiten mit ihnen die Volkons. Nach dem frommen Glauben schätzen diese



Herr Rabe: „Wohin mit den Eiern am frühen Morgen?“ Frau Käsin: „Ich will die lieben Kinder mit Osterkern versorgen.“

geweihten Palmweihen vor Blüthgefahr, aber auch vor allem andern Unglück. Ist die Weihe vorüber, erteilt der König in der Schloßkapelle die geweihten Palmweihen selbst an die Mitglieder der Familie und an das Gefolge. In Jurisdiktion verbringt die königliche Familie dann die anderen Tage der Karwoche. Wird doch sogar in den Straßen der spanischen Städte während der Karwoche der Wagenverkehr eingeschränkt, und selbst die Straßenbahnen haben verkürzte Betriebszeiten.

Am Grünen Donnerstag wird abermals der ganze königliche Pomp entfaltet, und zwar wiederum in der Schloßkapelle. Der päpstliche Nuntius liest hier in Anwesenheit des Hofes die Messe. Dann begibt sich das Königspaar mit den Infanten und Infantinnen, sowie dem Gefolge nach dem großen Säulensaal, wo die Fußwaschung stattfindet. Zwölf männliche Arme hat der König, zwölf weibliche Arme die Königin neu eingekleidet. Die Königin bindet eine weiße Schürze um und schüttet auf die vorher sorgfältig gewaschenen nackten Füße der Bettelrinnen einige Tropfen parfümiertes Wasser. Der päpstliche Nuntius trocknet die Füße ab. Ebenso verfährt der König mit den zwölf Bettlern. Nach der Fußwaschung werden die vierundzwanzig Arme zur Tafel geleitet. Der König und die Königin tragen selber die Speisen auf, die ihnen von den ersten Granden des Hofes zugebracht werden. Dann werden die Arme reichlich beschenkt entlassen.

Eine ergreifende Feier aber erfolgt am Karfreitag mit Ausschluß aller Pomp. In der königlichen Kapelle ist wie in allen Kirchen und Kathedralen ein sogenanntes „Heiliges Grab“ errichtet. Hier erscheint der König zu bestimmter Stunde, um knieend sein Gebet zu verrichten. Sobald der Monarch daselbst beendet hat, naht ihm der Almonier des Hofes mit einer silbernen Schüssel, auf welcher Papierrollen liegen, die mit schwarzen Seidenschnüren zusammengebunden sind. Diese Papierrollen enthalten Todesurteile, und zwar hat man sie in den letzten Monaten bereits angeammelt, und die Gerichtshöfe haben besonders diejenigen Todesurteile für die Sammlung bestimmt, bei denen sie selbst Gnade für die Verurteilten hofften. Der Almonier naht dem König, zeigt die Schüssel und sagt zu ihm: „Gott hat Ihr Gebet erhört und wird Ihnen verzeihen; können Sie auch diesen Unglücklichen verzeihen?“ Die Antwort des Königs lautet: „Ich verzeihe ihnen, damit auch Gott einst mir verzeihe.“

Vor den Augen des Königs werden jetzt die schwarzen Schleißen von den Papierrollen gelöst und durch rote ersetzt. Noch einmal wird dem Könige die Schüssel mit den Todesurteilen gezeigt; dann wird sie fortgetragen, und durch telegraphische Nachricht wird die Vergabung nach den verschiedenen Orten mitgeteilt, an denen die zum Tode verurteilten Verbrecher in banger Erwartung sitzen. Die kleine, einfache Scene soll stets einen tieferegreifenden Eindruck auf die Zueger machen. Ganz und gar mit dem Volke feiert der König von Griechenland das Osterfest. Am Mitternacht findet er sich in der Metropolitankirche zu Athen mit seiner ganzen Familie ein, und wie jeder Anwesende trägt der König nebst seiner Familie un-

angezündete Kerzen in den Händen. Wenn nach Mitternacht aus dem Munde des Metropoliten das gewaltige „Christos anes!“ „Christus ist erstanden!“ ertönt, dann zünden der König und seine Angehörigen wie alle Anwesenden ihre Kerzen an und stimmen in den lauten Jubel des gläubigen Volkes ein. Der erste Osterfesttag ist eines der größten Freudenfeste. Auf den Straßen der Stadt brät das Volk seine Hammel, und man nimmt an, daß 40.000 Schafe an diesem Festtage ihr Leben lassen müssen. Der König befindet sich mit seiner Familie in der königlichen Küche ist eine große Zahl von rotgefärbten Offizieren vorbereitet worden. Einen Vorrat davon nimmt der König mit, um mit den Soldaten den alten Brauch zu pflegen. Die Osterkerl mit der Spitze aufeinander zu stoßen. Derjenige, dessen Ei dabei seine Schale zerbricht, muß dem anderen ein Geschenk geben. Der König sorgt natürlich dafür, daß immer sein Ei beim Zusammenstoße zerbricht und er seinen Soldaten durch ein Geldgeschenk eine Freude machen kann. — Von der Kaiserin geht es nach dem Stadion, wo unter dem strahlend blauen Frühlingshimmel Griechenlands am ersten Osterfesttag gymnastische Spiele sämtlicher Schulen Athens stattfinden. Es ist kommen die Volksschulen, die, in großen Massen aufgestellt, Gesänge, rhythmische Tänze und Bewegungen aufführen. Dann folgen die höheren Schulen, und die königliche Familie wie eine nach tausenden zählende Volksmenge ergötzen sich an dem prächtigen Bilde, das gleichzeitig eine Garantie bietet für die Beharrlichkeit der heranwachsenden Jugend.



Osternmorgen.

Ein Osterbrauch im Schwarzwald.

Ein uralter Osterbrauch wird in dem in die Vorderberge des Schwarzwaldes eingebetteten Dorf Nordweil (Amt Emmendingen) jeweils am zweiten Feiertag gepflogen. Es ist das Eierbringen oder Eierlesen, das Gegenstand einer Weihe zwischen den jungen Mädchen des Ortes ist und unter lebhafter Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft vor sich geht, bei schöner Witterung auch noch viele Neugierige von nah und fern anlockt. Die in zwei Lager gepackten Mädchen bestimmen je einen ihrer Genossen, den Kampf mit dem Gegner anzufechten. Auf

Osterblumen.



Winternacht und Wintermorgen. Nieh'n wie Rebel auf dem Tal — Da der junge Leinmorgen Sendet seinen ersten Strahl. — Zabeln klingen es in den Kästen, Kranenb rauscht es von den Höhn — Neues Leben spricht aus Gräbern, Und die Flur wird jugendlich!

Kreude ist der Welt gegeben! Inversticht erhebt das Herz! — Tausend junge Blüten frecken Tafelnfreudig sonnenwärts, — Und es rauscht aus grünen Weiden, Und von neu erblühen Rain: Alle Not und alle Leiden, Kostet sie vergessen sein!

Winternacht und Wintermorgen. Nieh'n wie Rebel auf dem Tal — Da der junge Leinmorgen Sendet seinen ersten Strahl. — Zabeln klingen es in den Kästen, Kranenb rauscht es von den Höhn — Neues Leben spricht aus Gräbern, Und die Flur wird jugendlich!

Kreude ist der Welt gegeben! Inversticht erhebt das Herz! — Tausend junge Blüten frecken Tafelnfreudig sonnenwärts, — Und es rauscht aus grünen Weiden, Und von neu erblühen Rain: Alle Not und alle Leiden, Kostet sie vergessen sein!

Kindliche Berechnung.

Sänchen: Ist das wahr, Mama, wenn man in der Osternacht einen Eitel aus Fenster stellt, dann legt der Osterhase ihn voll Osterkerl? Mutter: Ja, mein Kind, das soll wahr sein! Sänchen: Weist du, Mama, dann laß uns doch mal einen von Papas großen Kanonenschießen hinstellen.



Das kannst du nicht zwingen: Daß die Knochen brechen! Aber das Sonne ihren Mai gebracht, Dich nicht mehr froh und unerkriegt. Was Winter in die abstruieren In aller Stille... und Knochen zu reifen Und dich selbst zum Frühling durchzubringen — Das kannst du zwingen!

dem Weg ins nächste Nachbarort werden in bestimmten Abständen im ganzen 50 Eier auf die Straße gelegt. Die beiden Rivalen, die weiße Efel mit gefüllten Hofentagern tragen, hembärmlich und barhäuptig sind, werden im feistlichen Zug, mit der Dorfmusik an der Spitze, vor das Dorf geleitet, und angeht der spalterbildenden Menge beginnt der Austrag der Weite. Während der eine der jungen Mädchen ein Ei holt und es in einem mit Wasser gefüllten Kübel trägt, springt der andere Würde im schnellsten Lauf ins nächste Dorf, um dortselbst einem Doppelliter Rotwein zu holen. Von den Parteien werden die Gegner genau kontrolliert. Mit großer Spannung wird nun das Resultat erwartet: Ist der Eierleser fertig, bevor der Würde aus dem Nachbarort zurückkehrt oder nicht? Die verlierende Partei zahlt Eier und Rotwein und dazu einen gewissen Betrag in bar, der zum Freibalten der obliegenden Partei verwendet wird. Im Anschluß an das Nachmittags nach der kirchlichen Vesper stattfindende Wettspiel das man übrigens nur in diesem einen Schwarzwald-Dorf begehrt entwickelt sich ein fröhliches Volksfest.

Yevadas „Schwarzer Opal“

Nicht viele Edelsteine sind weiblühmiger geworden, und die allermeisten dieser sind schon ziemlich alten Datums, soweit überhaupt noch Kunde über sie vorliegt. Der nachstehende Edelstein aber wurde erst im Frühjahr 1917 entdeckt, und erst 1919 hörte man etwas Näheres von ihm. Er hat aber alle Aussicht, auf die Liste der Berühmtheiten des Mineralreiches zu kommen. Man glaubt, daß dies der größte nichtgeschliffene Edelstein der Welt ist. Man fand ihn in einem neu eröffneten Bergbau-District des amerikanischen Staates, und er wird ein „Schwarzer Opal“ genannt. Ganz streng genommen, gibt es so etwas eigentlich nicht; aber dunkle Farbentöne herrschen in ihm vor, und es lag daher am nächsten, ihm diesen Namen beizulegen. Meistens zeigt dieser Opal dunkle purpurblaue und smaragdgrüne Farben, mit einem beträchtlichen Einschlag von Rot und noch einigen weniger auffaendeln Schattierungen. An Größe kommt dieser Opal ungefähr einem Viertel eines gewöhnlichen Badsteines gleich; er ist 3 und fünfzehn sechzehntel Zoll lang, drei und ein achtel Zoll breit, und an seiner massigsten Stelle zwei und ein achtel Zoll dick. Sein Gewicht beträgt 18 und sechs zehntel reguläre Unzen, oder in der Ausdrucksweise der Edelsteinwelt 8136 Gran oder 2566,56 Karat. Ein Opal von beträchtlich mehr als einem Pfund, das will gewiß schon viel heißen! Dabei ist es ein vollkommen gedegener Edelstein, ohne Sprünge oder Risse („flaws“) und frei von einer Mutterform oder von anhängendem Gestein, abgesehen von einem papierdünnen Häutchen, welches die zwei größeren Oberflächen überkrustet. Aus diesem Häutchen sind da und dort kleine Ritzlinien herausgebrochen, welche ein herrliches Farbenspiel im Innern zeigen, während die offenliegenden Enden und der Rand der vollen lichtbrechenden Strahlenglanz der Masse enthüllen. Geschliffen wird dieser „Schwarze Opal“ von wunderbarer Schönheit sein.

Noch sei bemerkt, daß dieser Edelstein etwa halb so groß ist, wie der größte der Welt, nämlich der Cullinan-Diamant, der jedoch, wäre er ein Opal, bedeutend leichter geordnet wäre.

Das gefilmte Herz.

Kürzlich wurde in der Presse von einem Versuch in einem New Yorker Laboratorium berichtet, in dem die kinematographische Aufnahme der Herztätigkeit gelungen sein soll. Derartige Experimente sind in Deutschland schon längst zu Lehrfilmen verarbeitet und hat Muttervorführungen der Kulturabteilung der Ufa gezeigt worden. Im pharmakologischen Institut der Universität Berlin wird mit diesen von dem Leiter des Instituts, Prof. Pfeffer, selbst aufgenommenen Filmen im Kolleg schon seit längerer Zeit gelehrt. Nicht nur die Normalherzaktion der diversifizierten Größe wurde, wo notwendig, mit gleichzeitiger Zeitmessung deutlich verfilmt, sondern vor allem die Einwirkung verschiedener Gifte, wie Chloroform, Strophanthin, kammlich gemacht. Wohl an interessantesten ist der Film „Muscarin-Atropin-Groß“, in dem man zunächst das normal schlagende Herz, dann unter der lähmenden Wirkung des Muscarins ein allmähliches Nachlassen der Herzaktion bis zur völligen Erschlaffung und bis zum Stillstand beobachten kann, worauf nach Zufug von Atropin die Herzmuskelstätigkeit derart wieder angeregt wird, daß das Herz nicht nur wieder heftig zu schlagen beginnt, sondern sich unter Hervorquellen der Augen des Tieres in krampfhaften Zuckungen bis hoch zum Hals hinauf bühmt und schiebt; dann erst tritt allmählicher Uebergang in die Normalaktion ein.

Alter macht weise.

Ein junger Clerk verjuchte einem Mädchen eine Schlafzimmerei zu verkaufen. „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar sich schon einige grauen Fäden zeigten, hinzu und sagte: „Ich empfehle diese Uhr mit der Beleuchtungsborrichtung, die durch einen Druck auf den Knopf eingeschaltet werden kann.“ sagte er lächelnd, „es ist immer eine gute Sache, wenn Sie sagen können, wann Ihr Mann nach Hause kommt.“ „Aber ich habe ja noch gar keinen Mann.“ protestierte das Mädchen. „Nun, Sie werden einmal einen haben.“ entgegnete hierauf der Verkäufer. In diesem Augenblick trat eine Frau, in deren Haar